



Quartierverein Guthirt

Informationsorgan des Quartiervereins Guthirt, Zug
Ausgabe Februar 2023



QUARTIERNEWS



INHALT

Editorial	3
Protokoll GV 2022	4
Quartiertreff	6
Kirche Gut Hirt	7
Schule Gut Hirt	8
Lokal 97	10
Pfadi Zytturm Zug	12
Industrie und Gewerbe	14-19
Schulpolitisches	20
Siedlung und Verkehr	22
Jugend-Kulturzentrum i45	23

AGENDA FRÜHLING/SOMMER 2023

Jubiläums-GV, im Jugendkulturzentrum i45

17. März 2023 19.00 Uhr

Quartierfest*

Samstag, 3. Juni 2023, ab 16.00 Uhr auf dem Schulareal Gut Hirt

Sommer-Grill

22. Juli 2023, Quartiertreff Lüssiweg 19

Waldgottesdienst im Bergli

3. September 2023



*Quartierfest:

Unser Quartier lebt von seinen vielen Kulturen. Hätten Sie Lust etwas Besonderes für die Quartierbewohner und Festbesucher zu kochen?

Bitte melden Sie sich unter:
info@quartierverein-guthirt.ch
 oder Tel. 079 819 53 55

Liebe Leserinnen und Leser

Die Freude, Sie an dieser Stelle zu begrüßen und auf die neue Ausgabe unserer Quartiernews einzustimmen, ist dieses Mal besonders gross. Grund zur Freude besteht bereits deshalb, weil das Vereinsleben nun seit einiger Zeit wieder ohne Restriktionen stattfinden konnte und momentan nichts darauf hindeutet, dass sich dies wieder ändern könnte.

Insbesondere freuen wir uns aber auch deshalb, weil der Quartierverein dieses Jahres sein 50-jähriges Bestehen feiert. Aus unseren Archivakten geht hervor, dass die Gründungsversammlung am 21. Mai 1973 abgehalten wurde. Ein eigentliches «Geburtstagsfest» ist zwar nicht geplant, jedoch werden wir das Jubiläum bei den übrigen Vereinsaktivitäten gebührend feiern. Ausführlicher über das Jubiläum und die Historie des Vereins werden wir zudem in der Herbstausgabe unserer Quartiernews berichten. Davon abgesehen möchte der Vorstand das 50-jährige Jubiläum zum Anlass nehmen, dem Quartierverein einen «neuen Anstrich» zu verpassen und ihn für die Zukunft fit zu trimmen.

Den Auftakt in das Jubiläumsjahr machte eine in Absprache mit dem Quartierverein durchgeführte Informationsveranstaltung zur Zukunft des Areals Metalli/Bergli. Am 24. Januar 2023 wurden den vielen Interessierten Quartierbewohnerinnen und -bewohnern von der Eigentümerin, der Zug Estates AG, das Projekt und die Vision zum Lebensraum Metalli präsentiert. Nach der Projektvorstellung gab es die Gelegenheit, in kleinen Gruppen und an verschiedenen Ständen mit den Projektbeteiligten ins Gespräch zu kommen, Anregungen einzubringen und Fragen zu klären. Tags darauf fand am 25. Januar 2023 ein vom BauForumZug organisiertes Podiumsgespräch zum Thema «Architektur regional» mit dem Schwerpunkt Tech Cluster Zug statt. Weiteres zu diesen beiden Events lesen Sie weiter hinten in der Rubrik Siedlung & Verkehr.

Weiter geht es am 17. März 2023 mit der Generalversammlung, welche heuer erstmals in den Räumlichkeiten des Jugendkulturzentrums industrie45 «i45» abgehalten wird. Mit der Wahl des Versammlungsortes rücken wir et-

was weiter in Richtung Norden und damit in einen Teil des Quartiers, der stetig wächst und weiterentwickelt wird. Abgesehen von der neuen Lokalität wird die Generalversammlung aber wie gewohnt und mit demselben Rahmenprogramm ablaufen. Der Vorstand freut sich nach mehrjährigem Unterbruch auf eine rege Teilnahme!

Im Sommer blicken wir gespannt dem Quartierfest entgegen. Nachdem wir letztes Jahr auf einen Termin im September ausweichen mussten, wird das traditionelle Quartierfest dieses Jahr am 3. Juni und damit etwas früher als üblich stattfinden.

Auch im zweiten Halbjahr wird es aber wieder den einen oder anderen Anlass geben, insbesondere den Sommergrill und den Räbeliechtli-Umzug.

Auch auf die Gefahr hin, dass ich mich an dieser Stelle alle sechs Monate wiederhole: Leider ist unser Präsidium nach wie vor vakant. Auch über sonstige tatkräftige Unterstützung (z.B. in den Bereichen Buchhaltung/Finanzen,

Webdesign oder Eventorganisation) würden wir uns sehr freuen. Wenn Sie sich vorstellen könnten, sich für den Quartierverein zu engagieren, setzen Sie sich doch bitte unverbindlich mit dem Vorstand in Verbindung.

Nun wünsche ich Ihnen viel Freude bei der Lektüre unserer Quartier-News!



Daniel Villiger
Vorstandsmitglied

Druckerei DMG
 Untermüli 11
 6300 Zug
 041 761 13 21
info@dmg.ch
www.dmg.ch

Druck Media Grafik

Regional, sympathisch, offen,
 traditionsbewusst und zukunftsorientiert.

DMG

Vertrauen Sie
 uns und unserem
 Netzwerk.

Brändle

Schreinerei

Grienbachstrasse 33 | 6300 Zug | 041 767 33 77 | braendle-ag.ch

Das Protokoll

Die 49. ordentliche Generalversammlung die für den März 2022 geplant war, mussten wir wegen der Corona-Pandemie wie bereits 2021 schriftlich durchführen.

Bis zum 31. März 2022 wurden uns 141 Formulare zurückgesendet. Vielen Dank für die zahlreiche Teilnahme.

Resultate zu den einzelnen Traktanden:

Protokoll der GV 2021

Das Protokoll wurde mit 154 Stimmen genehmigt

Jahresberichts von Daniel Villiger

Der Jahresbericht wurde mit 140 Stimmen genehmigt / 1 Enthaltung

Rechnung und der Revisorenbericht 2022

Die Rechnung wurde mit 140 Stimmen genehmigt / 1 Enthaltung. Der Revisorenbericht 2021 wurde mit 139 Stimmen genehmigt / 2 Enthaltungen. Dem Vorstand wird einstimmig die Decharge erteilt

Festlegung des Jahresbeitrages für 2022

Die Beibehaltung des Jahresbeitrages von CHF 12 wurde mit 139 Stimmen genehmigt / 2 Enthaltungen

Wiederwahl der Vorstandsmitglieder Edi Peyer und Roland Stahl Christen

Die Vorstandsmitglieder Edi Peyer und Roland Stahl Christen wurden einstimmig wiedergewählt.

Rücktritt Manuela Meier-Gloor

Manuela Gloor tritt nicht zur Wiederwahl an. Ihre jahrelange hervorragende Arbeit im Vorstand wurde herzlich verdankt.

Neuwahl des Vorstandsmitglieds Rolf Steger

Rolf Steger wird einstimmig in den Vorstand gewählt. Der Vorstand freut sich auf die gute Zusammenarbeit mit ihm im Vorstand.

Anpassung der Statuten

Die Änderung der Statuten wurde mit 140 Stimmen angenommen / 1 Enthaltung.

Mitglieder-Mutationen

Stand Mitglieder GV 2021	357	Personen
Verstorben:	6	Personen
Austritte:	5	Personen
Eintritte:	6	Personen
Stand Mitglieder GV 2022	352	Personen

Jahresprogramm 2022

Am 6. August 2022 soll der Grillabend im Quartiertreff stattfinden. Das traditionelle Quartierfest ist für den 10. September geplant.

Quartierzeitung

Wir danken Gabriel Jenny für seinen professionellen und unermüdlichen Einsatz, der die Herausgabe der Quartiernews erst möglich macht.

Quartierverein Guthirt.

Hemma Fuchs, Kassiererin

Bilanz per 31. Dezember 2022		
	Aktiven	Passiven
Kasse	2'000.30	
Post	23'828.11	
Vereinskonto ZKB	10'516.70	
Sparkonto ZKB	8'630.75	
Aktive Rechnungsabgrenzung	850.00	
Vereinsvermögen per 31.12.2022		45'825.66
	45'825.66	45'825.66

Erfolgsrechnung vom 1. Januar – 31. Dezember 2022		
	Ertrag	Aufwand
Mitgliederbeiträge	4'472.00	
Quartierfest	566.54	
Grillabend	290.81	
Aktivzinsen	1.45	
Zeitung		1'459.85
Kontoführung und Bankzinsen		170.00
Miete und Versicherung		1'576.20
Vorstand		300.00
Übriger Aufwand		2'429.30
Verlust 2022	604.55	
	5'935.35	5'935.35

Vermögensrechnung per 31. Dezember 2022		
Vereinsvermögen per 31.12.2021		46'430.21
Verlust 2022		-604.55
Vereinsvermögen per 31. Dezember 2021		45'825.66

Zug, 10. Januar 2022. Kassier: Hemma Fuchs

Bericht zur Vereinsrechnung 2022

Wir haben uns sehr gefreut, dass wir dieses Jahr wieder Anlässe durchführen konnten. So haben der Grillabend und das Quartierfest Mehreinnahmen eingebracht. Zusammen mit den Mitgliederbeiträgen und den Einnahmen für die Inserate in der Quartierzeitung konnten wir den Aufwand dieses Jahr beinahe vollständig decken. Dennoch schliesst die Vereinsrechnung gegenüber dem Vorjahr 2021 mit einem Mehraufwand von -604.55 CHF ab.

Der Aufwand ist im Vergleich zum Vorjahr mit 5'935.35 CHF (2020: 6'163.35 CHF) auf demselben Niveau geblieben. Hauptpositionen stellen wie jedes Jahr die übrigen Aufwände dar. Darunter fallen Kosten für die Homepage und die Vereinssoftware, sowie Gutscheine für die runden Geburtstage, neue Grilldüsen und das Abschiedsgeschenk für austretende Vorstandsmitglieder.


Wir danken Euch für Eure Unterstützung – nicht nur finanziell, sondern auch als Helfer und Besucher bei den diversen Anlässen. Ein besonderer Dank auch unseren treuen Inserenten, die den Druck der Quartiernews erst ermöglichen.

Veränderungen im Vorstand

Manuela Meier-Gloor hat an der letzten Generalversammlung ihren Austritt aus dem Vorstand gegeben. Sie hat in 12 Jahren dem Vorstand als Vizepräsidentin und Aktuarin wertvolle Dienste geleistet und wir danken ihr sehr dafür.

Viele Hände – weniger Arbeit: gemäss diesem Motto suchen wir dringend Verstärkung im Vorstand. Wer hätte Lust, sich mit uns fürs Quartier zu engagieren? Die Zusammenarbeit im Vorstand macht Spass und es wäre toll, wenn wir ein bis zwei neue Vorstandsmitglieder begrüßen dürften.

Für weitere Infos dürft ihr euch gerne bei uns melden, Kontaktdaten findet ihr auf Seite 12.



Revisorenbericht für das Vereinsjahr 2022

Als Revisor/in des **Quartiervereins Guthirt Zug** haben wir die auf den 31. Dezember 2022 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der statutarischen und gesetzlichen Vorschriften am 16. Januar 2023 geprüft.

Wir haben dabei festgestellt, dass

- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist
- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen
- die Jahresrechnung 2022 mit Mehrausgaben von Fr. 604.55 abschliesst
- das ausgewiesene Vereinsvermögen Fr. 45'825.66 beträgt

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir, die Jahresrechnung und die Bilanz zu genehmigen und der Kassierin Hemma Fuchs unter Verdankung der sauberen, übersichtlichen und gewissenhaften Rechnungsführung, Décharge zu erteilen.

Theo Auf der Maur **Bea Iten**
 Revisor Revisorin

Quartierverein – wie weiter?

Gemäss den Statuten bezweckt der Quartierverein, die öffentlichen Interessen des Quartiers zu fördern und auch gegenüber der Stadtverwaltung zu vertreten. Wir haben in den letzten Jahren gute Beziehungen zum Stadtrat und der Verwaltung aufbauen können. Dennoch stellen wir fest, dass wir als Quartierverein mit rund 350 Mitgliedern ein Quartier vertreten, dass rund 4'800 Einwohner umfasst. Es ist uns daher ein Anliegen, weitere Mitglieder für den Verein zu gewinnen, um die Quartiersinteressen noch besser sammeln und nach aussen vertreten zu können. Bitte helft uns, den Quartierverein bekannter zu machen. Mehr Informationen auf unserer Homepage: www.quartierverein-guthirt.ch

50. Generalversammlung 2023

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der GV 2022
4. Jahresbericht von Daniel Villiger
5. Vereinsrechnung 2022 von Hemma Fuchs
6. Revisorenbericht
7. Festlegung des Jahresbeitrages 2023
8. Mitglieder mutationen 2022
9. Erteilung der Décharge an den Vorstand
10. Wiederwahlen der Vorstandsmitglieder Hemma Fuchs & Daniel Villiger
11. Jahresprogramm
12. Quartierverein – wie weiter?
13. Anträge

(Anträge müssen gemäss Statuten bis spätestens 10 Tage vorher, also bis 7. März 2023 beim Vorstand eingereicht werden.)

Achtung!

Die diesjährige Generalversammlung findet neu nicht im Pfarreisaal Gut Hirt statt, sondern im Jugendkulturzentrum i.45 an der Industriestrasse 45.

Freitag, 17. März 2023
19.30 Uhr.



Spielen, krabbeln, werken... ist wieder Programm

Vielleicht ist es Euch, liebe LeserInnen, auch aufgefallen: Im Quartiertreff brennt das Licht wieder öfter. Es ist wieder Betrieb im Treff.

Mit etwas Zurückhaltung haben wir nach der langen, pandemiebedingten Pause, wieder mit öffentlichen Anlässen gestartet. Es fanden bereits zwei erfreulich gut besuchte Spielabende statt. Im Dezember haben Kinder Weihnachts-Guetzli gebacken. Auch ein Filmabend war im Programm.

Jetzt möchten wir von der Betriebskommission wieder ein grösseres, abwechslungsreicheres Programm anbieten.

Der monatliche **Spielabend** soll wieder (ausser in der Zeit der Schulferien), zu einem regelmässigen Anlass werden. Die Daten bis zu den Sommerferien sind bereits bekannt und in der Website einsehbar.

Der **Krabbeltreff** für Kinder bis zum Alter von ca. drei Jahren findet jeweils am Dienstagnachmittag statt. Ein **Tortenback- und Dekorierkurs** ist geplant. Auch der **Kasperli** wird kommen und vieles mehr.

Die aktuellen Infos finden Sie immer in unserer Homepage www.quartiertreff-guthirt.ch

Sie haben sicher auch eine gute Idee, die Sie gerne verwirklichen würden, es fehlt Ihnen aber vielleicht nur der Raum? Im Quartiertreff ist vieles möglich. Machen Sie Ihren Anlass öffentlich, dann sparen Sie sogar die übliche Raummiete!

Wie wär's mit einem Lesezirkel, einer Strickgruppe, Yoga, einer Sprachkonversationsgruppe, einem Schach- oder Jass-Treff? Oder ein Vortrag über ein Thema, das Ihnen am Herzen liegt? Teilen Sie uns Ihre Idee mit, wir helfen gerne bei der Umsetzung.

Oder suchen Sie einfach einen geeigneten Ort für eine Familienfeier, eine Sitzung oder sonst einen privaten Anlass? Auf unserer Homepage finden Sie alle Infos, die es braucht, um unsere Räume zu mieten.

Sie wollen sich sogar selber im Betrieb des Quartiertreffs engagieren? Ja, dann freuen wir uns auf die Nachricht auf...

info@quartiertreff-guthirt.ch und auf Ihre Verstärkung! Besuchen Sie unsere Anlässe. Nutzen Sie die Räume. Es ist für uns ein Privileg, einen so tollen Ort im Quartier zu haben. Wir sind der Stadt und dem Quartierverein – unserer Träger-schaft – sehr dankbar für diese Möglichkeit.

Für die Betriebskommission
Quartiertreff Guthirt
Bernadette Christen



Kinder spielen Twister, ein actionreiches Spiel.

Begegnen und teilen

Lebensfreude teilen

In einem Lied aus dem «Rise Up» heisst es: «Wenn wir das Leben teilen, wie das täglich Brot, ... wenn wir die Liebe leben, die den Tod bezwingt, ...». Es gibt verschiedene Zeiten und Orte, wo das menschliche Leben erfahren und gestärkt wird.

Lebens- und Wertegemeinschaft

«Ein Christ ist kein Christ.» Der christliche Schriftsteller Tertullian unterstrich bereits zu Beginn des dritten Jahrhunderts, dass man nicht allein, sondern nur in Gemeinschaft Christ wird und bleiben kann. Diese Überzeugung, dass der christliche Glaube in seinem Wesen auf Gemeinschaft hin angelegt ist, wird bereits in der Apostelgeschichte von den ersten Gemeinden gesagt: «Sie hielten an der Lehre der Apostel fest und an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und an den Gebeten» (Apg 2,42). Dieser gemeinschaftliche Wesenszug des Christseins soll über das gemeinsame Gebet hinaus im Leben der Menschen eine Bedeutung haben.

Quartierverein Gut Hirt

Einer dieser bedeutungsvollen Orte sind die noch sehr vielen Vereine, welche den Zusammenhalt und das Gemeinschaftsgefühl aufbauen und stärken. Es engagieren sich sehr viele Freiwillige und erleben und gestalten das Leben gleichzeitig als Geschenk und Herausforderung. Ihnen allen möchte ich für ihren Einsatz von ganzem Herzen danken.

HirteBar

Auch im Leben der Kirche gibt es verschiedene Zeiten und Orte. Neben dem gemeinsamen Gebet sind für uns weitere Möglichkeiten des Austausches und der Begegnung wichtig.

Es gibt seit dem 5. Februar nach dem sonntäglichen Gottesdienst Barbetrieb in Gut Hirt!

Nach dem gemeinsamen Singen und Danken sind alle eingeladen, die Lebensfreude an der HirteBar im Foyer des Pfarreizentrums weiter zu erleben und zu teilen. Bei Kaffee oder einem Glas Wein werden frohe und aufbauende Begegnungen möglich sein.



Seien Sie alle herzlich willkommen.

Kurt Schaller, Pfarrer

Wie die Bilder zeigen, war die **Gut Hirt Chilbi** am 06. November 2022 ein grosser Erfolg. Nach einem festlichen Gottesdienst konnten Gross und Klein etwas finden, das ihren Bedürfnissen entsprach. So konnten die Kleinsten kurz vor der Fussballweltmeisterschaft die Hüpfburg in Form eines Fussballs nach Belieben bespielen. Die Grösseren fanden Spiele bei den Ministranten und bei Kolping Zug vor. Und alle konnten sich an den Essensständen erfreuen, die kulinarische Köstlichkeiten aus aller Welt feilboten.

Von Seiten der Pfarrei geht ein grosser und ganz herzlicher Dank an alle Missionen, Gruppierungen und Vereine, die dieses Fest möglich machten: kroatische Mission, philippinische Mission, Spaniermission, Good Shepherd, syrisch-orthodoxer Chor, Ministranten Gut Hirt, Kolping Zug und ganz besonders auch an den Quartierverein Guthirt, der zusätzlich zu seinem kulinarischen Engagement durch Man- und Womanpower die Vor- und Nachbereitungen wesentlich unterstützte. Miteinander zu feiern und das Leben zu teilen, ist eine Qualität, die nach den Ereignissen der letzten Jahre ein besonderes Gewicht bekommen hat. Wir freuen uns schon auf die nächste grosse Chilbi 2024.

für die Pfarrei Gut Hirt
Bernhard Gehrig



Vier der vielen, fleissigen Helfer vom Quartierverein.



Stichwort Quartiertreff

Der Quartiertreff steht der ganzen Quartierbevölkerung zur Verfügung. Für den Betrieb ist eine Betriebskommission zuständig, die den Treff im Auftrag des Quartiervereins führt.

Mitglieder der Betriebskommission

Berni Christen
Markus Hauser
Pascale Steiger
Hemma Fuchs
Hajrije Ismajli

Adresse

Quartiertreff Guthirt
Lüssiweg 19, 6300 Zug
info@quartiertreff-guthirt.ch
<http://www.quartiertreff-guthirt.ch>

Auf www.quartierverein-guthirt.ch und/oder an verschiedenen Anschlagbrettern informieren wir Sie über unsere Anlässe.

Danke, Franz!

Ende 2022 ist Franz Strub aus der Betriebskommission des Quartiertreffs ausgetreten. Mit ihm verlieren wir das letzte Mitglied, welches seit der Eröffnung des Quartiertreffs 2006 dabei war. Franz hatte als Vertreter und Präsident des Quartiervereins einen grossen Anteil am Gelingen des Aufbaus des Treffs und war all die Jahre immer ein aktives Teammitglied. Bei Anlässen aller Art, aber auch, wenn eine Glühbirne defekt war, der Geschirrspüler ausstieg, und so weiter, Franz war als Organisator

und Helfer immer zur Stelle. Lieber Franz, wir von der BK sagen Dir ganz herzlich «DANKE für alles» und hoffen, Dich noch oft bei uns als Gast (und das eine oder andere Mal auch wieder als Helfer) begrüssen zu dürfen!

Liebe Hemma, wir freuen uns auf eine Zusammenarbeit mit Dir als Nachfolgerin von Franz in der Rolle als Bindeglied zum Quartierverein. Die Glühbirnen wechseln wir nun selbst, keine Bange!

Patricia's Guthirtlädeli

Patricia Strüby
Mattenstrasse 4, 6300 Zug
Telefon 041 711 04 55

Öffnungszeiten
Mo / Di: 07.00-17.30 Uhr
Mi: 07.00 - 13.30 Uhr
Do / Fr: 07.00 - 17.30 Uhr
Sa: 08.00 - 12.00 Uhr

Draussen lernen

Seit Schulbeginn nach den Sommerferien verbringen die Erstklässlerinnen und Erstklässler den Freitagvormittag im Wald. Bereits auf dem Weg zum Waldplatz erfahren und entdecken die Kinder die Umgebung. Sie sammeln heruntergefallene Baumnüsse, beobachten den Bauer bei der Feldarbeit oder suchen im Schnee nach Tierspuren.

Der Waldmorgen ist klar strukturiert. Im ersten Teil vertiefen sich die Kinder in fachlichen Kompetenzen. Es wird gerechnet, geschrieben, gebastelt, bewegt und gesungen. Nach dem gemeinsamen

Feuermachen und Znüni essen, verweilen die Kinder im Wald. Während des freien Spiels bauen sich die Kinder Hütten, gehen gemeinsam auf Entdeckungstouren oder sie versuchen den nah gelegenen Hang hinaufzuklettern.

Das regelmässige Lernen in der Natur stärkt die Beziehung zwischen den Kindern selbst, sowie zwischen den Kindern und den Lehrpersonen. Die Natur wirkt entschleunigend und somit positiv auf das persönliche Wohlbefinden aller. Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Erlebnisse im Wald.

Zitate der Kinder



Gustavo: „Heute ist mein Glückstag, denn ich konnte allein einen Schneemann bauen.“

Fedor: „Im Wald machen wir Sachen, die wir nicht im Schulzimmer machen.“

Selma: „Ich bin gerne im Wald, weil wir viel springen können.“

Melina: „Im Wald gibt es viele schöne Sachen zu sammeln. Damit baue ich Häuser für Zwerge.“

Nahuel: „Im Wald vergeht die Zeit sehr schnell.“

Chloé: „Ich finde es toll, dass wir über dem Feuer Fladenbrot grillieren.“



Gemeinsam kochen



Einen Hang hochkrabbeln.



Rechnen mit Nüssen.



Schulsozialpädagogik im Schulhaus

Die Schulsozialpädagogik ist seit dem Schulstart 2022 neu in allen Schuleinheiten der Stadt Zug vertreten. So auch mit einem 60%-Pensum im Schulhaus Guthirt. Ziel der Schulsozialpädagogik (SSP) ist es:

– Kinder mit Unterstützungsbedarf und herausforderndem Verhalten zu unterstützen, fördern und mögliche Lösungsstrategien gemeinsam zu erarbeiten.

– Eltern von Schülerinnen und Schülern mit Unterstützungsbedarf und herausforderndem Verhalten in Erziehungsfragen und in der Zusammenarbeit mit der Schule zu unterstützen.

– Lehrperson zu entlasten, damit ein gutes Lernumfeld und Klassenklima gewährleistet werden kann.

Ein kurzer Rück- und Ausblick
Die ersten Wochen waren geprägt durch Vorstellungsrunden in Klassen sowie bei Lehrpersonen. Bereits nach wenigen Tagen fanden erste persönliche Begegnungen und der Aufbau von Beziehungen statt – sei es auf dem Pausenplatz, im Schulzimmer oder im Treppen-

haus des Schulhauses. Nebst aller Methodik ist in der Schulsozialpädagogik ein Vertrauensverhältnis unumgänglich. Mittlerweile ist die Schulsozialpädagogik ein gut integriertes Puzzleteil im Guthirt.

Nebst den Einsätzen in der Klasse liegt der Schwerpunkt momentan auf der Pause. Es ist mir ein Anliegen, eine angenehme Pausenatmosphäre für alle zu gestalten.

Gemeinsam mit einigen Schülerinnen und Schülern nehme ich die Pausensituation genauer unter die Lupe und arbeite zusammen mit den Kindern Verbesserungsvorschläge aus. Wie und in welcher Form das sein wird, werden Sie hoffentlich bald von ihren Kindern hören.

Gabriela Wetter
Schulsozialpädagogik
Schuleinheit Guthirt



Schulsozialpädagogik: Beispiel Aufbau der Beziehungen auf dem Pausenplatz.

Die Friedensbrücke, Begleitsymbol im Lernprogramm.

- SPENGLERTECHNIKEN
- METALLBEKLEIDUNGEN
- BLITZSCHUTZANLAGEN



DIE SPENGLEREI IN ZUG

WERNER LIPPUNER

EIDG. DIPL. SPENGLERMEISTER · GRIENBACHSTRASSE 35 · 6300 ZUG · T 041 761 25 56
F 041 761 95 60 · E-MAIL: WLIPPUNER@BLUEWIN.CH · WWW.LIPPUNER-SPENGLEREI.CH

Lokale Gastronomie und berufliche Perspektiven

Seit September 2022 ist das **Lokal97** der Institution ConSol Teil des Guthirt-Quartiers. Die Lokalität zeichnet sich durch visionäres Denken, Leidenschaft für lokale Küche, Qualität und gelebte Integration aus.



Holztische aus Haushalten in der Schweiz zu Unikaten vergütet, sind Teil des neuen Wohnstuben-Ambientes.



Für den Service finden sich hier weitere ConSol-Produkte wie Wasserkaraffen, Gläser, Brotsäckchen usw.

ConSol ist eine soziale Institution mit Sitz in Baar und bietet Personen mit psychischen oder körperlichen Beeinträchtigungen berufliche Perspektiven. Dies erfolgt durch die vom Kanton finanzierten geschützten Arbeitsplätze sowie einem breiten Angebot an IV-Eingliederungs- und Ausbildungsplätzen. ConSol bietet neben dem Gastronomie-Bereich eine breite Dienstleistungs- und Produktionspalette an: Buchhaltung/ Steuererklärung, Grafik & Versand, Lagerbewirtschaftung & Betreuung Online Shops, Wäscherei, Papier-, Glas- und Textilwerkstatt.

Nebst dem **Lokal97** gehört das Bistro sowie die im Sommer 2022 übernommene Bio-Knospen Pasta-Manufaktur «Pasta Monica» zum Gastronomie-Bereich von ConSol. Mit Freude und Leidenschaft werden qualitativ hochstehende Produkte und Dienstleistungen am Puls der Zeit und des Lebens präsentiert.

Das Team des **Lokal97** setzt sich aus Personen der Gastronomie mit und ohne IV-Rente zusammen und wird durch Fachkräfte aus der Agogik ergänzt. Dabei wird der Fokus auf eine nachhaltige Integration in den 1. Arbeitsmarkt gelegt.

Im **Lokal97** zeigt sich Nachhaltigkeit in der Speise- und Getränkekarte aber auch in der Einrichtung des Restaurants. Schweizer Produkte stehen im Zentrum; vom Swiss Lachs, über Rindfleisch und Hafer vom Zugerberg, zur speziellen Wurstkreation bis hin zum Whisky aus Hünenberg und einer schönen Auswahl an lokalen Weinen. Kleine Mini-Desserts in ConSol Gläsern werden auf einem Wurzelstock präsentiert, regionale Glacés und Sorbets kommen auf eiskalten Steinen aus der Lorze. Das Ambiente erinnert an eine liebevoll eingerichtete Wohnstube. Holztische aus diversen Haushalten der Schweiz wurden mittels

Upcyclings zu Unikaten und sorgen für einen einzigartigen Charme. Das Herzstück des Lokals ist die Tavola: ein fünf Meter langer, höhenverstellbarer Holztisch mit Platz für bis zu 16 Personen. Im Untergeschoss befinden sich zudem zwei nostalgische Kegelbahnen.

Umrandet wird das alles von ConSol Produkten wie beispielsweise den in der Glaswerkstatt gefertigten Wasserkaraffen, den **Lokal97** Gläsern, den Brotsäckchen aus der Textilwerkstatt und natürlich der selbst hergestellten, saisonalen Raviolis und Trockenpasta.

Am 1. Oktober 2022 wurde mit einem Tag der offenen Tür gefeiert, und nun, nach fünf aufregenden und bewegten Monaten freut sich das Team vom **Lokal97** auf weitere spannende Begegnungen und Events.

Montag- bis Sonntagmorgen: Frühstücksbuffet für Gäste vom Hotel Zugertor sowie externe Gäste.

Montag- bis Freitagmittag: Lokale und saisonale Mittagmenüs sowie hausgemachte ConSol Pasta Monica Gerichte.

Montag- bis Samstagabend: Tradition trifft Moderne im à la Carte Service, bei Banketten und Events.

ConSol

Berufliche Perspektiven
Bereich Gastronomie - Lokal97
Baarerstrasse 97, 6300 Zug
www.lokal97.ch
info@lokal97.ch

041 729 38 88

Lokal97

RESTAURANT | KEGELBAHN | EVENTS | KULTUR | BAR

Elektro Pfiffner

40 Jahre helle Freude.

Elektro Pfiffner AG
Landhausweg 3
CH-6300 Zug

Tel. 041 720 27 20

www.HelleFreude.ch

Installationen

Telekom

Lichttechnik

Gebäudetechnik

Reparaturen

Planung

Caparelli Pino

6300 Zug, Laubehof, Metallstrasse 9
Telefon 041 710 33 70 | www.da-pino.ch

ALLES, WAS MAN GERNE TRINKT!

Wein- und Getränkemarkt
Industriestrasse 47, Zug
Tel. 041 760 09 03
www.getraenkezug.ch

WEBER-VONESCH

Seit über **40 Jahren**
Ihr Maler in der Region

Max Lucchini

Maler- und Tapezierergeschäft
Zug – Hünenberg 041 710 29 20

www.malerlucchini.ch

Öffnungszeiten

Samstag 10.00 – 15.00 Uhr
Mittwoch 14.30 – 17.30 Uhr

Gitarrä-Chäller Zug

Fachgeschäft für Gitarren & Zubehör

H.+S. Rinderli, Industriestrasse 21, 6300 Zug
T 041 711 17 52 | info@gitarrenkeller.ch | www.gitarrenkeller.ch

MOOS BAUINGENIEURE AG

Ingenieurhochbau
Um- und Anbauten
Tragwerksanalysen

Spezialtiefbau
Ertüchtigungen
Erdbebensicherheit

Industriestrasse 55, 6300 Zug | +41 41 767 44 33 | www.moos-bauing.ch

Grosses Theater um s'Irmeli

Am 24. Dezember 2023 war es nach drei Jahren Pause endlich wieder soweit: Die Pfadi Zytturm durfte wieder einmal ihr Weihnachtstheater aufführen.

Nach zwei intensiven Probenmonaten waren die rund 20 Schauspielerinnen und Schauspieler text- und bühnensicher. Auch die Kulisse, welche von den Leiterinnen und Leitern gebastelt wurde, konnte sich sehen lassen.

Im Stück «S'Irmeli und de verflixti Uftrag» konnte das Publikum mitverfolgen, wie die drei Könige versuchten, den neugeborenen König zu besuchen, um ihm zu huldigen. Herodes wollte sich nicht gefallen lassen, dass es einen neuen König geben wird und versuchte, die drei Könige mit allen Mitteln aufzuhalten. Dazu wurden die zwei besten Soldaten des römischen Reiches auserwählt, um das Kamel der drei Könige zu stehlen und so

deren Besuch zu verhindern. Dank den hilfsbereiten und schlauen Dorfbewohnern, welche die Römer aufgrund der hohen Steuern nicht wirklich leiden konnten, gelang es den drei Königen noch rechtzeitig nach Betlehem zu gelangen.

Wir freuten uns sehr, dass die Auf-führung so vielen Besucherinnen und Besucher einen unterhaltsamen und lustigen Weihnachtsnachmittag bieten durfte. *Leira*



«Den veflixten Auftrag ums Irmeli» lösten die jungen Darsteller/innen der Pfadi Zytturm bravourös und zur vollen Zufriedenheit von Publikum und Regie.

Vorstand Quartier-verein Guthirt

Hemma Fuchs

Kassierin
Lüssiweg 8
6300 Zug
Tel. 079 819 53 55

Daniel Villiger

Untermüli 6
6300 Zug
Te. 079 759 82 83

Rolf Steger

Metallstrasse 12
6300 Zug
079 276 70 32

Edi Peyer

Hans Waldmannstrasse 6
6340 Baar

Roland Stahl Christen

Siedlung & Verkehr
Bachstrasse 6b
6300 Zug
Tel. 079 754 64 49

Postadresse

Hemma Fuchs
Lüssiweg 8
6300 Zug

Webadresse

Quartierverein Guthirt
www.quartierverein-guthirt.ch
info@quartierverein-guthirt.ch

Und jetzt?



■■■ direkt zum LISIBACH!

Unser technisch modernst ausgerüsteter Betrieb und unser gut ausgebildetes Team ist die beste Voraussetzung für zufriedene Kunden.

Unfallreparaturen
aller Automarken

Lisibach Carrosserie AG
Grienbachstrasse 34, 6300 Zug
Tel. 041 761 16 70
info@carrosserie-lisibach.ch

Mit Fachbetriebs-Garantie



VSCI Carrosserie

Korrigendum

Bei der letzten Ausgabe unserer Quartiernews sind uns leider zwei Fehler unterlaufen:

1) Im Bericht über das Quartierfest vom September 2022 haben wir versehentlich vergessen zu erwähnen, dass auch die Schulergänzende Betreuung der Stadt Zug mit einem eigenen Stand präsent war und zum Erfolg des letztjährigen Fests tatkräftig mitgewirkt hat. Vielen Dank!

2) Obwohl es sich um unsere Herbstausgabe handelte, wurde auf der letzten Seite der Zeitung das Frühlings-Sujet der LANDI Baar abgedruckt. Selbstverständlich war das seitens LANDI nicht so gewünscht. Wir entschuldigen uns für das Versehen und hoffen, dass die treue LANDI-Kundschaft den Weg in den Laden trotzdem gefunden hat.

Impressum

Quartiernews des Quartiervereins Guthirt

Erscheint: 2x jährlich, auch online einsehbar auf: www.quartierverein-guthirt.ch

Auflage: 550 Exemplare

Kontakt: Quartierverein Guthirt, z.H. Daniel Villiger, daniel.villiger@quartierverein-guthirt.clubdesk.com

Inserate und Layout:

Gabriel Jenny, Landhausweg 6, 6300 Zug, gabriel.jenny@datazug.ch

Druck: DMG Druckerei, Markus Gysi, Untermüli 11, 6300 Zug

INNENDEKORATION AM FISCHMARKT

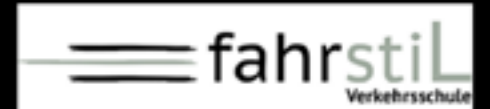


- INNENEINRICHTUNG
- UND PLANUNG
- MÖBEL- UND POLSTERMÖBEL
- BETTEN
- STOFFE
- VORHÄNGE
- WANDBESPANNUNGEN
- TEPPICHE UND BODENBELÄGE

HARALD WISMER
INNENEINRICHTUNGEN &
INNENARCHITEKTUR
FISCHMARKT 9
6300 ZUG
TELEFON 041 711 05 80

info@innendekoration-am-fischmarkt.ch | www.innendekoration-am-fischmarkt.ch

DRIVE LAB und



Eröffnungsapéro



Die fahrstil- und die DriveLab-Fahrschule kommen an die Industriestrasse 50 (ehemals Agentur für Grünes) und laden herzlich zum Apéro ein. Wir zeigen mit einer kleinen Ausstellung, wie man seinen Fahrstil verbessern kann.

Damit wir eine Ahnung haben, wieviel gegessen und getrunken wird, wären wir um eine Anmeldung froh:



Wann:
08. März um
17.00-20.00 Uhr

Lebensraum Metalli will Quartierleben befeuern

Das Areal um die Einkaufspassage Metalli will seiner wachsenden Bedeutung als höchstfrequentierter Ort im Herzen der Stadt Rechnung tragen. Mit einem breiten Kultur- und Freizeitangebot, flexibel nutzbaren Aussenräumen und neuen Gastronomiekonzepten soll der Lebensraum Metalli zu einem attraktiven und belebten Treffpunkt werden, der auch nach Ladenschluss und am Wochenende ein vielfältiges Publikum anzieht.

An der Informations- und Diskussionsveranstaltung «Lebensraum Metalli» am 24. Januar im GIBZ nahmen rund 20 Personen aus dem Quartierverein Guthirt sowie der Präsident der Nachbarschaft Vorstadt-Neustadt Fritz Meier-Iten teil. Peter Wicki, Leiter Entwicklung und Mitglied der Geschäftsleitung

Zug Estates, stellte den Anwesenden den Stand der Planung sowie die Vision und die gesellschaftlichen und ökologischen Ziele des Lebensraums Metalli vor. Die Teilnehmenden nutzten die Gelegenheit für kritische Fragen und um Anliegen und konstruktive Ideen einzubringen.

Was bringt der Lebensraum dem Quartier?

Während das Areal heute vor allem als Einkaufsallee wahrgenommen wird, sollen neu zusätzliche öffentliche Räume und Plätze entstehen, eine grosse begehbare, begrünte Dachterrasse, aber auch rund 150 Wohnungen in unterschiedlichen Varianten und Preissegmenten sowie zusätzliche Gewerbe- und Büroflächen und eventuell ein Hotel. Ein Grossteil der bestehenden Gebäude und Ladengeschäfte sowie das Prinzip der Glas-überdachten

Plätze und Passagen bleibt erhalten. Von zentraler Bedeutung wird der neue «Metalli-Platz» sein. Er funktioniert als Ankunftsplatz im Lebensraum Metalli und macht den Weg vom und zum Bahnhof attraktiver. Gleichzeitig schafft er Platz für vielfältige Nutzungen und sorgt mit grossen Bäumen für hohe Aufenthaltsqualität. Direkt angrenzend entsteht ein 70 Meter hoher Wohnturm. Als letzte Ausbaustappe werden im angrenzenden Gebiet Bergli das heutige Büro- und Mehrfamilienhaus sowie das nebenstehende Parkhotel durch Wohnhäuser ersetzt.

Anliegen aus dem Quartier

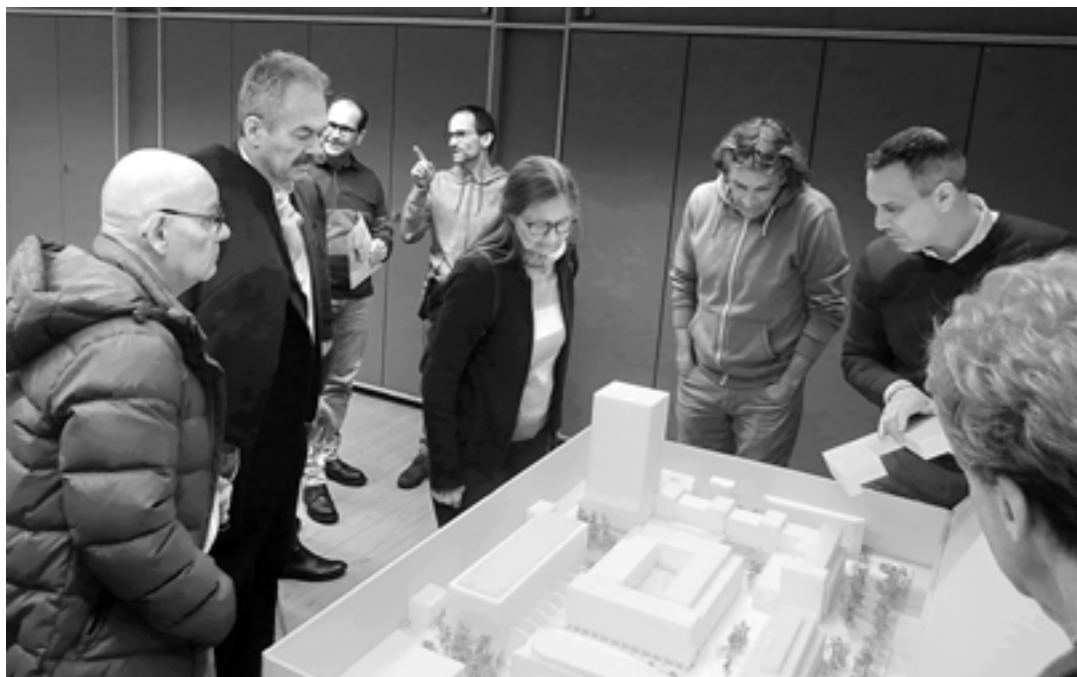
Die vorgestellte Vision erweckte eine lebhaft und spannende Diskussion. Als wichtige Anliegen seitens der Anwesenden erschienen insbesondere die Zugänglichkeit und Parkierung von Velos und die

noch nicht absehbare Fussgängerquerung der Baarerstrasse. Einige Mitwirkende äusserten zudem die Hoffnung, die Bauherrschaft möge sich doch im Rahmen ihrer Möglichkeit bei den Stadtbehörden für eine zeitnahe Lösung des drängenden Schulraumproblems einsetzen.

Mitwirkung grossgeschrieben

Der Anlass mit dem Quartierverein Guthirt ist Teil eines fortwährenden Dialoges, den die Bauherrschaft seit Beginn der Entwicklung mit Nutzern und Bewohnern der Metalli, Nachbarn, Interessierten und der breiten Bevölkerung pflegt. Als Mittel des Dialoges dienen Ausstellungen in der Einkaufsallee, Einzel- und Gruppengespräche, Umfragen sowie die Plattform www.lebensraum-metalli.ch und das Journal Lebensraum Metalli.

Werner Schaepfi, ZugEstates



ZugEstates

ZugEstates entwickelt und bewirtschaftet Lebensräume im Raum Zug – unter anderem das Metalli in Zug und das Suurstoffi Areal in Rotkreuz.

Wie andere bekannte Zuger Firmen ging ZugEstates aus der ehemaligen Metallwarenfabrik Zug hervor, welche früher am Standort Metalli industriell tätig war.

www.zugestates.ch

Bilder oben und unten: Erläuterungen am Plan und Model mit Peter Wicki von ZugEstates.

Bild links: Roland Stahl Christen, Vorstand Quartierverein Guthirt, Ressort Siedlung und Verkehr.

Perfektion, die Sie fühlen können.

Die Excellence Line von V-ZUG.

Schweizer Perfektion für zuhause vzug.com Valerio Olgiati, Architekt

Guter Rat aus dem Quartier

Unser Quartier ist in Zug neu politisch noch stärker vertreten. Mit Barbara Gysel für die SP und Etienne Schumpf für die FDP wurden zwei Personen aus dem Guthirt in den Zuger Stadtrat gewählt.



Barbara Gysel, SP, Vorsteherin des Departement Soziales, Umwelt, Sicherheit.

QN: Wie sieht ein Tag als Stadträtin/Stadtrat aus?

B.Gy: Letztlich geht es täglich darum, Verantwortung zu übernehmen für vielfältige Herausforderungen, denen unterschiedliche Positionen zugrunde liegen. Manchmal sind sie konträr, zuweilen auch konfliktreich. Das spornt mich an. Diese Art von Tätigkeit ist nicht ganz neu, aber die Fortführung macht mir Spass. Es geht schliesslich darum, das Gemeinwohl voranzubringen!

E.Sch: Lehrreich, vielseitig, spannend. Als Morgenmensch bin ich früh im Büro und widme mich der vorbereitenden Lektüre für z.B. Stadtratssitzungen, Sitzungen des Grossen Gemeinderates oder Kommissionssitzungen. An ausgewählten Tagen begleite ich Schülerinnen und Schüler in die Schule, um mir ein Bild vom Schulweg, der Kinderbetreuung und der Schule zu machen und am Mittagstisch einen weiteren Eindruck vor Ort von der Verpflegung und Organisation der modularen Kinderbetreuung zu bekommen.

Am Nachmittag teile ich meine Erkenntnisse mit meinem Team und definiere erste Ideen und Massnahmen, damit wir die Bildung und Betreuung für alle Familien und Kinder noch besser machen können. Am Abend geht es dann



Etienne Schumpf, FDP, Vorsteher des Bildungsdepartement

z.B. an eine Kommissionssitzung, an eine Parteisitzung oder an ein Treffen mit einem Quartierverein.

QN: Welches sind die wichtigsten Aufgaben der nächsten Wochen?

B.Gy: Seit der Corona-Krise meine ich, eine neue Art von Politikverdrossenheit wahrzunehmen, auch in der Schweiz. Früher ging man oft davon aus, dass die Hälfte der Bevölkerung nicht wählen geht, weil es uns grundsätzlich «gut geht». Ich habe keine Studie, aber persönlich erlebe nun mehr Menschen mit einer Aversion gegen Politik. Und gleichzeitig stelle ich auch eine zunehmende Polarisierung in der Politik fest. Ich sehe es daher als wichtige Aufgabe von mir, mich für einen Ausgleich zwischen Bevölkerung und Politik – und zusätzlich innerhalb der Politik – einzusetzen. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass Verwaltung und Politik der Bevölkerung dienen, sich also als Service publique verstehen. Da braucht's Innovation. Das kann zu Beginn durchaus auch mal irritieren. Für mich ist das Gemeinwohl das Ziel auch der täglichen Arbeit.

E.Sch: Konkrete Massnahmen definieren, dass kurz- und mittelfristig genügend Betreuungsplätze vorhanden sind und die vorschulische Kinderbetreuung bezahlbarer wird. Einführung des neuen Schulportals, mit dem die Familien die Möglich-

keit bekommen, Informationen und Kommunikation mit den Schulen und Lehrern einfach und digital vorzunehmen. Dies ist ein digitaler Leuchtturm in der Bildungslandschaft Schweiz. Zudem prüfen wir verlängerte Öffnungszeiten der Bibliothek Zug sowie eine Öffnung an Sonntagen. Und für das Musical «Les Choristes» der Musikschule Zug sind die Vorbereitungen in vollem Gange. Es findet am 4. und 5. Juli statt.

QN: Was bedeutet das Quartier Guthirt für Sie?

B.Gy: Wir leben privilegiert in unserem Quartier, müssen aber auch lokal Lösungen finden: in einer der reichsten Gemeinden, in einem der reichsten Kantone der Schweiz. Privilegien bedeuten für mich auch das Wahrnehmen von Verantwortung und zwar auf städtischer Ebene, kantonal bis hin zu global. Konkret bedeutet es zum Beispiel, dass wir sorgsam mit unserer wachsenden Vielfalt im Quartier umgehen (denken wir zum Beispiel ans Technologie-Cluster). Oder: In der Stadt haben wir fast 40% Ein-Personen-Haushalte, intergenerationale Solidarität auch bei uns im Quartier hochhalten. Meine Aussagen bei den Wahlen wiederhole ich: Die Bevölkerung boomt und die Wirtschaft brummt. Legen wir das Soziale nicht beiseite!

E.Sch: Die Stadt Zug und insbesondere das Quartier Guthirt ist für mich ein Ort, wo ich mich geborgen und glücklich fühle. Während meinen Auslandsaufenthalten in London, Sydney und Barcelona wurde mir bewusst, wieviel es bedeutet und was für ein Privileg es ist, einen Ort zu haben, wo man sich zu Hause fühlt. Das Quartier Guthirt ist mein zu Hause, das von vielen engagierten Menschen mit Leben gefüllt wird. Danke!

QN: Was wünschen Sie sich für das Quartier Guthirt in Zukunft? Was für Zug?

B.Gy: Wir sollten eine Zuger Identität entwickeln und leben, ohne identitär zu werden. Die Gesellschaft wandelt sich und für viele (zu) schnell. Es ist zwar zum Beispiel für Familien wichtig, um gute

Bildung für den Nachwuchs besorgt zu sein oder finanzielle Sicherheit zu suchen. Mittel- und langfristig geht's noch um mehr: wir müssen im Quartier und in unserer Stadt auch soziale und umweltbewusste Strategien pflegen. Gerade weil sich die Welt so verändert! Sonst wird die Dynamisierung zu «Dynamit».

Suchen wir daher individuell und gemeinsam Balance und halten Mass.

E.Sch: Ich wünsche mir, dass jede Familie, die ihre Kinder betreuen lassen möchte, dies tun kann. Ich wünsche mir genügend und bezahlbare Betreuungsplätze. Das ist

ein Privileg, das wir uns in der Stadt Zug leisten können und für das ich mich als Stadtrat einsetzen werde. Ich wünsche mir, dass unsere Kinder die beste Ausbildung geniessen können, und genügend und guter Schulraum vorhanden ist.

Bewirtschaftung, Vermietung und Verkauf von Immobilien

Persönlich engagiert, hohe Servicequalität, professionell und beständig

Regimo Zug

Regimo Zug AG
Baarerstrasse 137
6302 Zug

T 041 768 18 00
kontakt@zg.regimo.ch
www.regimo.ch

kurzHAARgeschichten

Schlusswort!

Während 41 Jahren...

- ✂ ...stand ich 4'991'100 Minuten im Salon
- ✂ ...schnitt ich 15'998'000 Meter Haare
- ✂ ...Gesamt-Länge = 3.8 mal um die Erde
- ✂ ...trug ich 567 kg Haare in den Grünabfall

«Jetzt isch gnueg Haar dunne»

Deshalb habe ich am 31. März 2023
«ausgeschnitten».

Ich bedanke mich ganz herzlich bei all meinen Kundinnen und Kunden für die unvergesslichen 41 Jahre.

Salon Philippe

041 710 20 10

Zuger Kantonalbank

Zuger Lebensfreude

Damit Sie jede Auszeit geniessen können.

Wir begleiten Sie im Leben.

Aufbruchstimmung an der Industriestrasse 80

Mit dem Umzug ins Göbli beginnt für das Brocki Zug eine neue Ära: neuer Standort, neue Räume, neue Öffnungszeiten – die Zeichen stehen auf Expansion! Hoch willkommen sind deshalb neue Freiwillige fürs Einsortieren der Waren und den Verkauf. Die Freude am Umgang mit Menschen und der Wunsch, etwas für die Allgemeinheit zu tun, stehen beim Brocki-Engagement im Mittelpunkt.

Das Recyclingcenter Zug vereint drei Organisationen, welche die Kreislaufwirtschaft fördern: Brocki Zug, GGZ@Work und Ökihof. Alle drei ergänzen sich, funktionieren aber eigenständig. Wir vom Brocki nehmen Haushaltsgegenstände in gutem Zustand entgegen und bringen sie direkt wieder in den Verkauf: Geschirr, Besteck, Pfannen, Deko, Elektro, Kleider, Bücher, Möbel, Spielwaren, Koffer und vieles mehr.

Neue Räume – neue Möglichkeiten

Mit den neuen Räumen ergeben sich ganz neue Möglichkeiten der Warenpräsentation. Grosszügige Flächen und viele Fenster machen die Räume weitläufig und hell – ein deutlicher Kontrast zum alten Brocki, das eher dunkel und «urchig» war. Schon die ersten Wochen haben gezeigt, dass hier auch neue Käufergruppen angesprochen werden.

Die Lager des Brocki sind voll, sodass wir Sie trotz der Grosszügigkeit auch weiterhin zum Stöbern und Entdecken verführen können. Unsere Kund*innen geben uns zu Einrichtung und Angebot durchwegs positive Rückmeldungen.



Die neue Brocki-Adresse: Industriestrasse 80, direkt im Recyclingcenter.



Gemütlich und hell – im neuen Brocki ist viel Platz zum Stöbern und Entdecken.

Das Brockenhaus wurde 1976 vom Verein Frauenzentrale Zug gegründet. Was wir erwirtschaften, fließt vollumfänglich in die Vereinskasse. Die Frauenzentrale Zug investiert das Geld ausschliesslich in soziale Projekte zugunsten der Zuger Bevölkerung. Ende 2022 ist das Brocki gemeinsam mit dem Ökihof an den neuen Standort im Göbli gezügelt.

Neu ist auch, dass wir nun viel mehr Möbel präsentieren können. Im Erdgeschoss gibt es grosse Flächen für Sofas, Tische und Stühle, Teppiche, Bilder, Bücher und Deko – alles, was eine Wohnung wohnlich macht. Derzeit warten einige sehr schöne alte Holzschränke auf ein neues Zuhause.



Am 10. Dezember 2022 wurde das neue Brocki feierlich eröffnet.

Nach wie vor echt nachhaltig

Für alle, die etwas entsorgen möchten, ist wichtig zu wissen: Was der Ökihof annimmt, wird vernichtet – egal, ob es in einem guten oder in einem schlechten Zustand ist. Bei Gegenständen in gutem Zustand lohnt es sich deshalb, zuerst zur Brocki-Annahmestelle zu kommen: Was wir fürs Brocki nehmen, wird verkauft und weiterbenutzt! Ihre Sachspende erfreut die neuen Besitzer*innen und schützt dank weniger CO₂-Ausstoss das Klima. Ausserdem fliesst dank Ihrer Spende viel Engagement in die Zuger Gesellschaft zurück: Mit seinen Einnahmen trägt das Brocki zur Finanzierung der Frauenzentrale bei. Dank der Brocki-Gewinne können Ratsuchende viele Beratungsangebote der Frauenzentrale für wenig Geld nutzen: zum Beispiel die Kurse zur Elternbildung. Wie geht das: fair streiten, konsequent erziehen, Jugendliche durch die Pubertät begleiten ...? Und das sind nur einige der Themen, bei denen die Frauenzentrale Eltern im Familienalltag begleitet.

Eine starke Gemeinschaft

Doch zurück zum Brocki: Für die rund 125 Freiwilligen im Brocki bedeutete der Umzug ins Göbli, dass viele Abläufe umorganisiert werden mussten. Es braucht Geduld und guten Willen, wenn ein so grosses Team zu neuen Ufern aufbricht: neue Telefonanlage, neue Lagermöglichkeiten, neue Einrichtung ... alles darf neu gedacht werden. Vieles wird neu gelernt, kreative Ideen

werden ausprobiert und manchmal wieder verworfen.

Im Brocki kann sich jede*r passend zu seinen*ihren Interessen engagieren: Ein Teil der Freiwilligen schreibt die wertvollen Sachspenden aus der Zuger Bevölkerung an und lagert und verwaltet sie. Andere sind für eine attraktive Präsentation in den Verkaufsräumen zuständig. Wieder andere beraten die Kund*innen und gestalten den Verkauf. Infolge des Umzugs wurde gerade ein neues Kassensystem eingeführt, das auch Computer-Grundwissen verlangt – eine gute Möglichkeit für viele, sich weiterzubilden und technisch «am Ball» zu bleiben.

Wer hat Lust mitzumachen?

Wenn Sie Interesse haben, sich unserer Gemeinschaft anzuschliessen, dann kommen Sie doch einmal vorbei: ins neue Brocki im Göbli (Industriestrasse 80) oder ins Brockehüsli, das unverändert in der Ägerstrasse 40 seinen Charme versprüht. An beiden Orten können wir jede helfende Hand gebrauchen. Wir freuen uns auf neue Kolleginnen und Kollegen!

Christine Langhans



Am 8. März 2023 wird der internationale Frauentag schon zum 112. Mal gefeiert. Die Frauenzentrale Zug hat aus diesem Anlass zusammen mit dem Theater Casino Zug und der Theater- und Musikgesellschaft Zug die Basler Performerinnen «Les Reines Prochaines» nach Zug eingeladen.

Frauen zwischen Grübeln und Selbstermächtigung

Mit ihrem aktuellen Programm nehmen die «Künftigen Königinnen» die seit 1911 laufenden und schier nicht endenden Auseinandersetzungen um die Gleichberechtigung und gesellschaftliche Anerkennung der Frauen ins Visier: Der Titel «Rubination» verschmilzt den Begriff für «grübeln» (ruminieren) mit der tiefroten Kraft des Rubins. Grübeln steht für das Nichthandeln, das sich Drehen am Ort. Das satte Rubinrot steht für Selbstermächtigung und Zuversicht.

Für ein partnerschaftliches Miteinander

Es ist klar, wofür die Frauenzentrale steht: Sie ist rot wie der Rubin, wie Selbstermächtigung und Zuversicht. Seit 50 Jahren setzt sie sich ein für ein partnerschaftliches Miteinander von Männern und Frauen. Engagiert leistet sie ihren Beitrag zu einer gleichberechtigten (ausgeglichenen) Gemeinschaft im Kanton Zug:

- Mit zahlreichen Beratungsangeboten für Familien, Paare und Einzelpersonen
- Mit dem Verkauf von Second-Hand-Trouvaillen im Brocki Zug und dem Brockehüsli
- Mit Engagement für die Gleichbehandlung von Frauen und Männern in Politik, Wirtschaft und Familie

Podium

«Frauen führen Kultur»

Im Anschluss an die Vorstellung der «Reines Prochaines» findet ein Podium zum Thema «Frauen führen Kultur» statt: Bekannte Zuger Kulturfrauen diskutieren unter der Moderation von Stefanie Herzberg. Feiern Sie mit der Frauenzentrale den internationalen Tag der Frau: am 8. März im Theater Casino Zug!

«Never Ending Piouettes» am 8. März 2023 im Theater Casino Zug. CHF 35.- (inkl. Apéro)

Tickets und weitere Infos unter: www.theatercasinozug.ch

Stadtzuger Schulprovisorien im Fokus

Mit der Interpellation der SVP-Fraktion vom 22. August 2022 betreffend «Warum hat der Stadtrat den GGR erneut umgangen und sich selber eine weitere, «gebundene Ausgabe» in beträchtlicher Höhe für die Stadtschulen bewilligt?», geht die SVP-Fraktion der Frage nach: Wird aktiv auf das bewährte «Zugermodule» gesetzt oder wurden die Pavillons extern teuer zugemietet?»

Lesen Sie nachfolgend die Antworten und Erklärungen des Zuger Stadtrates vom 20.12.2022.

Am 22. August 2022 hat die SVP-Fraktion die Interpellation „Warum hat der Stadtrat den GGR erneut umgangen und sich selber eine weitere «gebundene Ausgabe» in beträchtlicher Höhe für die Stadtschulen bewilligt? Wird aktiv auf das bewährte «Zugermodule» gesetzt oder wurden die Pavillons extern teuer zugemietet?“ eingereicht. Sie stellt darin dem Stadtrat eine Reihe von Fragen. Wortlaut und Begründung des Vorstosses sind aus dem vollständigen Interpellationstext im Anhang ersichtlich.

Einleitung

Die Interpellanten beziehen sich auf das geplante Schulprovisorium am Lüssiweg zur temporären Ergänzung der Schulanlage Guthirt. Die Schulanlage ist vollständig ausgelastet und hat keine Raumreserven mehr zur Verfügung. Auch bei den zwei Standorten für die schulergänzende Betreuung ist die Auslastung sehr hoch. Für einen zweiten Schulstandort im Quartier Göbli laufen Verhandlungen mit Grundeigentümern. Die Schulanlage Guthirt II muss bis Schuljahr 2027/28 fertiggestellt sein, um die notwendige Entspannung in der Schulraumsituation zu bringen. Bis dahin sind Provisorien unausweichlich, um einen gut funktionierenden Schulbetrieb gewährleisten zu können. Auf dem städtischen Grundstück am Lüssiweg soll ein zweigeschossiger Pavillon in modularer Container-Bauweise erstellt werden.

Frage 1: Warum wurden diese bewährten und auch relativ kostengünstigen Modulbauten (BKP 2, Gebäude, ohne Umgebungsarbeiten, ohne Ausstattung und Honorare ab CHF 1,2 Mio. bis CHF 2,1 Mio.), nachdem die Ausgangslage heute praktisch identisch ist wie 2011-2013 mit dem bereits entwickelten und bereits eingeführten «Zugermodule» heute nicht mehr weiterverfolgt? Damals ging man von einer Benützung von wenigen Jahren aus, bald sind die damaligen Modulbauten bereits 10 Jahre im Einsatz.

Antwort: Das Zuger Modular wurde hauptsächlich für die Bedürfnisse der schulergänzenden Betreuung (SEB) entwickelt. An den Standorten Oberwil (zwei SEB-Gruppen), Riedmatt (eine SEB-Gruppe), Herti (eine SEB-Gruppe) und Guthirt (zwei SEB-Gruppen) werden in Zuger Modularen Betreuungsplätze angeboten. Im Letzti wird das Zuger Modular für eine Kindergartenklasse genutzt. Für eine rein schulische Nutzung müsste das Zuger Modular weiterentwickelt werden. Diese Weiterentwicklung ist in den drei Mietcontainern im Herti, welche der schulischen Nutzung dienen, erfolgt. Auch die Bestimmungen zum hindernisfreien Bauen nach SIA-Norm 500 wurden in die Planung einbezogen und umgesetzt. Die modulare Containerbauweise zeichnet sich dadurch aus, dass sie auf Standard-Raumeinheiten basiert und Container vorfabriziert werden können. Der Einsatz kann verhältnismässig schnell erfolgen.

Eine detaillierte Kostenanalyse durch die Abteilung Hochbau hat ergeben, dass die Miete der Stahl-Container (mit Bau einer Holzverkleidung) wirtschaftlich günstiger ist als der Kauf von Zuger Modularen. Wirtschaftlich rechnet sich ein Kauf gegenüber der Miete erst mit einer längeren Laufzeit von zehn bis 15 Jahren. Die Beschaffung der Modulbauten gemäss Rahmenkredit der GGR-Vorlage Nr. 2184 vom 22. November 2011 (Urnenabstimmung vom 11. März 2012) zeigte einen Zeithorizont von über sechs Jahren auf. Die mögliche Weiterverwendung an anderen Schulstandorten war erkennbar. Der Zukauf weiterer Module ist nicht wirtschaftlich, weil die Dauer des Gebrauchs über die geplante Nutzung hinaus unklar ist. Eine Zwischenlagerung von nicht benötigten Modulen würde zusätzliche Kosten generieren. Der Bestand an derzeit in Betrieb stehenden Modulen soll nicht durch weitere hinzugekaufte Module, für die es mittelfristig keinen Einsatz gibt, erweitert werden. Das erklärte Ziel der Stadt Zug ist es, den Bau von Schulhäusern voranzutreiben und die Provisorien aufzuheben.

Frage 2: Offenbar wurde auch dieses Projekt am Lüssiweg, so wie bereits ein Teil der Vorlage für das Herti-schulhaus, erneut als «gebundene Ausgabe» bewilligt? Wenn ja, mit welchen rechtlichen Begründungen? Mit welchen Baukosten wird für die neue Investition am Lüssiweg gerechnet? Oder werden dafür, wie bereits in der Vorlage Herti Container-Elemente zugemietet? Wie hoch werden die Kosten für das neue Schulprovisorium Lüssiweg im Detail denn überhaupt veranschlagt?

Antwort: Der Objektkredit wurde gestützt auf das Gesetz über den Finanzhaushalt des Kantons und der Gemeinden (Finanzhaushaltgesetz, FHG) vom 31. August 2006 (Stand 1. Juni 2022) verabschiedet. Das Gesetz umschreibt, welche Ausgaben als gebunden gelten. Dies ist unter anderem dann der Fall, wenn das Gemeinwesen durch übergeordnetes Recht, durch Beschlüsse der zuständigen Gemeindeorgane oder durch frühere Beschlüsse, zu ihrer Vornahme verpflichtet ist (vgl. § 26 Abs. 1 FHG). Im Rahmen einer Aufsichtsbeschwerde für den gleichgelagerten Fall von Mietprovisorien bei der Erweiterung der Schulanlage Herti hat der Regierungsrat am 8. November 2022 den Beschluss des Stadtrats gestützt. Der Regierungsrat hielt fest, dass die Stadt Zug ihren Bildungsauftrag nur dann erfüllen kann, wenn die Schulen über den benötigten Schulraum verfügen. Fallen dafür Mietkosten an, für die hinsichtlich ihrer Höhe, des Zeitpunkts ihrer Vornahme oder anderer wesentlicher Modalitäten keine verhältnismässig grosse Handlungsfreiheit besteht, handelt es sich um gebundene Ausgaben gemäss § 26 FHG. Der Entscheid, ob eine neue oder eine gebundene Ausgabe vorliege, ist in der Kompetenz des Stadtrats und dieser kann alle gebundenen Ausgaben unabhängig von deren Höhe beschliessen.

Gestützt auf die dargelegte rechtliche Ausgangslage hat der Stadtrat die Beschaffung der Mietprovisorien als gebundene Ausgabe in eigener Kompetenz beschlossen. Durch die frühzeitige Aufgleisung der Beschaffung konnte die zeitgerechte Lieferung der Container sichergestellt werden. Blockiert wird das Projekt derzeit noch durch Einsprachen gegen das Baugesuch.

Der Objektkredit für das Schulprovisorium am Lüssiweg in Höhe von CHF 3'800'000.00 wurde vom Stadtrat am 5. Juli 2022 bewilligt. Es handelt sich um einen zweigeschossigen Pavillon in modularer Container-Bauweise. Der Objektkredit umfasst die Containermiete für 60 Monate im Gesamtbetrag von CHF 1'500'000.00. In den Mietkosten sind die Anlieferung, die Montage, die Demontage nach fünf Jahren und der Abtransport enthalten. Die Jahresmiete ohne Demontage und Abtransport beträgt CHF 271'980.00 bei einer Mietdauer von fünf Jahren. Die Miete pro Geschossfläche beträgt rund CHF 330.00 pro m2 und Jahr. In den reinen Baukosten von CHF 2'300'000.00 (ohne Miete) sind auch die Wiederherstellungskosten für das Grundstück eingerechnet.

**Kostenvoranschlag für das Schulprovisorium Lüssiweg
Aufstellung nach Baukostenplan (BKP)**

BKP in CHF	CHF	in %
1 Vorbereitungsarbeiten	25'000.00	0.7%
2 Gebäude	1'215'000.00	32.0 %
4 Umgebung	395'000.00	10.4 %
5 Baunebenkosten	95'000.00	2.5 %
6 Reserve	100'000.00	2.6 %
8 Miete (5 Jahre)	1'500'000.00	39.6 %
9 Ausstattung	470'000.00	12.4 %
Gesamtkosten inkl. MWST	3'800'000.00	100.0%

Quelle: Blank Architektur AG, Baudepartement Stadt Zug

Die Container erhalten eine vorgehängte Holzkonstruktion bestehend aus verschiedenfarbigen Holzlatten. Die interne Erschliessung erfolgt durch eine Treppe. Das Fundament bilden rückbaubare, wiederverwendbare Schraubfundationen. Das Schmutzwasser wird mittels Pumpenschacht und Druckleitung in das bestehende Kanalisationssystem hochgepumpt und eingeleitet. Das anfallende Regenwasser wird versickert. Das Frischwasser kann voraussichtlich von den bestehenden Gebäuden Lüssiweg 17/19 bezogen werden, die Warmwasseraufbereitung erfolgt elektrisch. Um den Energiebedarf zu decken, muss ein neuer, temporärer Hausanschlusskasten erstellt werden, welcher das Gebäude mit Strom versorgt. Der Schulpavillon wird über eine Luft-Luft-Wärmepumpe geheizt und gekühlt.

Die Anforderungen an den Brandschutz werden erfüllt. Im zweigeschossigen Schulprovisorium am Lüssiweg sollen je zwei Klassen des Kindergartens und der Primarschule untergebracht werden mit den erforderlichen Gruppen-, Fach- und Nebenräumen (Fachzimmer, Textiles Gestalten, Lager- und Materialraum, Schulische Heilpädagogik und Logopädie, Lehrerzimmer, Lager- und Putzraum).

Frage 3: Gemäss dem bereits erwähnten Artikel in der Zugerzeitung vom 16.8.22 wird nun ein sogenannter «Plan B» entwickelt. Was kann der Stadtrat heute der Öffentlichkeit dazu mitteilen? Wo und wann können die Kinder im Guthirt-Quartier mit zusätzlichem städtischem Schulraum rechnen?

Antwort: Grundsätzlich muss bei Bauvorhaben immer mit Verzögerungen gerechnet werden, so dass es unabdingbar ist, ein alternatives Szenario aufzubauen. Da die Realisierung des Schulprovisoriums am Lüssiweg durch Einsprachen blockiert ist, musste vorübergehend auf diesen «Plan B» ausgewichen werden. Es war vorgesehen, dass nach den Sommerferien 2022 zwei Kindergartenklassen und eine zweite Primarklasse im Pavillon untergebracht hätten werden sollen. Nun musste innerhalb des bestehenden Schulhauses Guthirt umorganisiert werden. Alle Klassen haben ein eigenes Schulzimmer und somit haben auch die Klassenlehrpersonen einen Arbeitsplatz. Jedoch fehlen für schulische Heilpädagogen und Fachlehrpersonen vorübergehend Büroarbeitsplätze. Die Klasse für hinzuziehende fremdsprachige Kinder der ganzen Stadt musste in einem anderen Schulhaus untergebracht werden. Die Schulbibliothek wurde in die frühere Hauswartwohnung verlegt. Mit diesen vorübergehenden Massnahmen kann der Schulbetrieb aufrechterhalten werden, wenn auch räumlich nicht im idealen Masse.

Die Schulanlage Guthirt ist ausgelastet und lässt keine bauliche Erweiterung zu. Das Quartier Guthirt benötigt eine zweite eigenständige Anlage mit Kindergarten, Primarschule, Betreuung, Doppelturnhalle und Aussen-sportanlagen, welche ab 2028 zur Verfügung stehen soll. Die Stadt Zug verfügt im Quartier über kein geeignetes Grundstück und hat deshalb Gespräche geführt mit Grundeigentümern. Gegenwärtig wird im Rahmen von Machbarkeitsstudien die Umsetzung des erforderlichen Raumprogramms geprüft. Der Projektwettbewerb soll im Jahr 2023 an die Hand genommen werden können.

Zug, 20. Dezember 2022
Dr. Karl Kobelt, Stadtpräsident
Martin Würmli, Stadtschreiber



Quartier-Anliegen aufdatiert

Liebe Guthirtlerinnen
Liebe Guthirtler

Bezüglich Bautätigkeiten ist weiterhin viel Bewegung im Quartier. Und das wird sicher auch für die nächsten Jahre so sein:

In hoffentlich absehbarer Zeit entsteht das **Schulhaus Guthirt II**. Davor aber ein **Schulraum-Provisorium**, um Raumbedarf zu überbrücken. Die zwei neuen Büro-Hochhäuser: **Tech Cluster Zug «Zephyr West» und «Creatowers»**, **«Lebensraum Metalli» und der Ahornpark**. Die **«Überbauung Göbli»**, welche schon lange ausgesteckt ist, wird höchstwahrscheinlich auch bald Baustelle werden.

Im Weiteren geplant sind die **Umgestaltung der Industries- trasse**, später auch der **Baarer- strasse** und irgendwann das Gelände des ehemaligen Ökiohofs.

Schulraumplanung
Zurzeit können wir diesbezüglich nicht aufschlussreich berichten. Wir gehen aber davon aus, im Rahmen unserer Generalversammlung im März 2023 mehr darüber zu erfahren.

Überbauung Göbli
Schon länger stehen die Profile. Nur, Bagger sind noch keine auf- gefahren. Bewilligungsverfahren verzögern den Baubeginn, hört man. Einige Informationen können der Projektwebseite www.colin-zug.ch entnommen werden.

Verkehr-Massnahmen Baarerstrasse
Dazu fand ein zweiter Workshop mit Teilnahme von zwei Vertreter/ Innen der KSuV statt. Zurzeit noch ohne nennenswerte Entscheidungsfindung.

Ahornpark
Beitrag von Dominik Thurnherr, hmb partners AG.

Im Geviert Ahornpark im Quartier Guthirt soll ein attraktives Wohn- und Arbeitsquartier entstehen. Die drei Grundeigentümer haben einen gemeinsamen städtebaulichen Studienauftrag durchgeführt. Aus dem Prozess ging das Projekt von Diener + Diener Architekten & BRYUM als Sieger hervor.

Das Geviert «Ahornpark» liegt im Nordosten der Stadt Zug und ist Teil des Quartiers Guthirt. Heute stehen auf dem Areal entlang der Baarerstrasse ein Hochhaus aus dem Jahr 1959, ein älterer und ein neuerer Zeilenbau mit Wohnungen und entlang der Industriestrasse die Gebäude des Werkhofs und der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Zug. Die Grundstücke auf dem ca. 2.2 Hektar grossen Geviert gehören der Pensionskasse der Stadt Zug, der Credit Suisse Anlagestiftung und der Einwohnergemeinde Zug. Gemeinsam wollen die Grundeigentümer den Ort langfristig zu einem attraktiven und belebten Wohn- und Arbeitsstandort mit einem öffentlichen Park weiterentwickeln.

Nach dem am 28. Februar 2022 im Rahmen einer öffentlichen Mitwirkung die Anregungen aus der Bevölkerung aufgenommen wurden, starteten fünf Teams bestehend aus Architekten, Städtebauern, Landschaftsarchitekten und weiteren Experten in die Erarbeitung der städtebaulichen Konzepte für den neuen «Ahornpark». Mitte September 2022 wurden die Projektbeiträge durch die Teams dem Beurteilungsgremium präsentiert und im Nachgang beurteilt. Das Gremium bestand aus externen Fachexperten, Vertreter/innen der Grundeigentümer, Vertreter/innen der Stadtplanung sowie eines Vertreters des Quartiervereins Guthirt.

Als Siegerprojekt wurde ein- stimmig das Projekt von Diener



Die Podiums-Gesprächsteilnehmer von links: Thomas Baggenstos, Mitglied der Stadtbildkommission Zug. Vittorio Magnago Lampugnani, Joëlle Zimmerli, Soziologin und Planerin FSU (Fachverband Schweizer RaumplanerInnen). Franz Strub, Quartierverein Guthirt und Beat Weiss, CEO Tech Cluster Zug AG, .

+ Diener Architekten & BRYUM ausgewählt. «Mit der konsequent umgesetzten Idee von Aufstockungen auf die Bestandesbauten und solitären Hochhäusern verschafft das Siegerprojekt dem Ort eine eigenständige Identität in einem sich stark verändernden Umfeld. Rund um die präzise gesetzten Gebäudevolumen kreierte das Projekt öffentlich nutzbare Freiräume von einer Dimension und Qualität, wie sie im Quartier Guthirt bisher nicht vorhanden sind», wird das Siegerprojekt im Bericht des Beurteilungsgremiums beschrieben.

Das Siegerprojekt wird in den kommenden Monaten im Dialog zwischen den Grundeigentümern und



Das umfangreiche Projekt Ahornpark gibt auch für Werner Grätzer und Roland Stahl Christen (Kommission S&V Quartierverein Guthirt) einiges zu bereden.

dem Planungsteam geschärft und weiter konkretisiert. Unter anderen sollen die technische und wirtschaftliche Machbarkeit von den vorgeschlagenen Sanierungen und Aufstockungen geprüft und städtebaulich vertretbare Alternativen untersucht werden. Das dadurch erarbeitete «Richtprojekt» wird die Grundlage für die Einleitung des Bebauungsplanverfahrens bilden. Mit Rechtskraft des Bebauungsplans können die Grundeigentümer mit der konkreten Planung der Bauprojekte starten. Wie bereits an der Mitwirkung kommuniziert wurde, ist mit einem Baustart nicht vor 2026 zu rechnen (www.ahornpark-zug.ch).

Tech Cluster Zug
Bericht von Patrick Röösli, RÖÖSLI ARCHITEKTEN AG.

Bauforum Zug
Am 18. Januar 2023 präsentierte die Tech Cluster Zug unter dem Juryvorsitz von Vittorio Magnago Lampugnani die prämierten Wettbewerbsbeiträge für zwei Büro(Hoch)Häuser auf ihrem Areal. Ein Gebäude kommt auf dem heutigen Parkplatz nördlich der kürzlich erstellten Pflanzenskulptur, der „Semiramis“ zu stehen, das zweite im Hof des Produktionsareals. Das ausgezeichnete Bürogebäude, von Diene & Diener Architekten AG erar-

beitet, stellt ein sehr transparentes, nachhaltiges Bürogebäude mit klimatischen Pufferzonen und in Photovoltaik verkleideten Trägern auf dem Dach dar. Das Gebäude soll primär in Holz errichtet werden. Auf dem Parkplatz wurde das Projekt von Gigon Guyer Architekten ausgewählt. Eher überraschend antwortet dieses Team auf die Fragen der Nachhaltigkeit mit einer Massivbaukonstruktion. Dabei dienen die gotischen Rippendecken als Vorbild. Es sind (Kreuz)Rippendecken mit sehr geringen Betonstärken vorgesehen und damit soll der Materialeinsatz minimiert werden. Kaskadenförmig angelegte Innenhöfe stellen die vertikale Beziehung her.

Eine Woche später, am 25. Januar lud das BauFormZug zur Podiumsdiskussion ein. Das Tech Cluster Zug stellte die Räumlichkeiten zur Verfügung und gewährte der lokalen Architekturszene freien Spielraum. Zur Podiumsdiskussion unter der Moderation von Joëlle Zimmerli, Soziologin und Planerin FSU (Fachverband Schweizer RaumplanerInnen) stellten sich Vittorio Magnago Lampugnani, Beat WEISS CEO Tech Cluster Zug AG, Franz Strub Quartierverein Zug und Thomas Baggenstos Mitglied der Stadtbildkommission Zug den Fragen.

Die anstehenden baulichen Veränderungen wirken sich einschneidend auf das umliegende (Wohn) Quartier aus. Noch vor wenigen Jahrzehnten gab es verschlungene Hinterhöfe mit geheimnisvollen Schuppen oder Freiflächen von einer gewissen Unschärfe, welche lediglich bekiest waren. Heute ist alles stark reglementiert und geordnet. Das Quartier vermisst die Freiräume, bzw. sieht diese vermehrt bedrängt. Die umgestalteten Fabrikareale werden durchgängig(er) geplant und stellen neue Freiräume zur Verfügung. Zur Diskussion stand der Anspruch der Bewohner an die Fabrik. Erst mit der Ansiedlung von Produktionsstätten zogen die Arbeitskräfte zu und errichteten ihren Wohnbedarf.

Die V-Zug AG, bzw. die Tech Cluster Zug AG entschied sich in lobenswerter Weise für die Beibehaltung ihres Produktionsstandorts in Zug. Hierfür beanspruchen sie eine Weiterentwicklung ihrer Areale und wollen sie mit vorbildlichen Zielen der Nachhaltigkeit (gute Architektur / sozial+gesellschaftsgerecht / bauökologisch) erreichen. Es wurde reüssiert, dass eine um ca. +40% Verdichtung sowie die weiteren Schritte vielleicht (noch) aktiver mit dem Quartier kommuniziert werden müssen.

Mit dem Wachstum werden mehr Menschen nach Zug zuziehen. Das Zubauen der Schulhöfe kann keine adäquate Antwort sein. Die Stadt Zug als Bereitstellerin der Infrastruktur scheint die grosse Abwesenheit zu sein und soll eine verstärkt aktive Rolle einnehmen. In der aktuellen Transformation von reinen Industriearealen zu Mischzonen passieren spannende Entwicklungen und dürfen auch aufmerksam verfolgt werden.



Es gibt sicher noch weitere Themen und Baustellen, die wir nicht im Radar haben.

Meldet euch bei uns, wenn ihr etwas habt oder seht.

Und

...über neue Mitglieder, welche aktiv an der Quartiergestaltung mitwirken möchten, würden wir uns sehr freuen.

*Kommission Siedlung und Verkehr
Roland Stahl Christen*



Nameless Night Caged: die verrückteste Party, die Zug je gesehen hat!

Im Jugendkulturzentrum i45 können Jugendliche vom Kanton Zug im Alter von 16-25 Jahren eigene Projekte realisieren, ohne ein finanzielles Risiko einzugehen.

Seit 41 Jahren unterstützt das i45-Team Jugendliche bei der Umsetzung ihrer Veranstaltungsideen. So kam auch der Kontakt mit dem Zuger DJ reezyrizz (17J.) zu Stande, einem DJ der dem Kollektiv **Nameless4L™** angehört. Dabei handelt es sich um ein Mode- und Kunstlabel, das von Juan (17J.) 2021 ins Leben gerufen wurde und sich mit **Nameless Noise4L™** auch zu einem Unterhaltungslabel expandiert hat.

Die Idee für eine eigene Veranstaltung kam an einer Party in der i45, an der reezyrizz auflegte. Nach seinem Auftritt traf er Raphael, einen sozio-kulturellen Animator der i45. Nach einem langen Gespräch tauschten sie Nummern aus und weniger als eine Woche später stand die neue Veranstaltungsidee: **«Nameless Night Caged»**; eine Party, bei der die DJs in einem Käfig in der Mitte der Tanzfläche auflegen, um ein «In The Round»-Feeling zu erzeugen. Eine Party, bei der die Gäste für einmal nicht nur auf der Tanzfläche, sondern auch auf der Bühne stehen. Das Veranstaltungsteam lässt sich dabei u.a. von Events aus Paris und London inspirieren.



«Das Wichtigste ist, dass Musikgenres, die in Zug nicht oft zu hören sind wie Afrobeats, Trap, Jungle und Techno, gespielt werden», berichten die jungen Veranstalter rund um **Nameless4L™**

Nach einem Erstgespräch gingen die Jugendlichen mit Raphael und Simone (Praktikant bei der i45) die Details und Vorstellungen Ihrer Veranstaltungsidee durch. Anschliessend wurden Club, Saal und andere Räumlichkeiten der i45 vorgestellt, um die Vision der Veranstaltung zu verwirklichen. Der 28.1.2023 wurde für die Party reserviert. Gemeinsam wurde ein Budget und ein Event-Ablauf erstellt. Der Drittelsvertrag der i45 macht es den Jugendlichen möglich Ihre erste Veranstaltung ohne finanzielles Risiko durchzuführen. Werbung und Marketing waren ein voller Erfolg. Und so war die Veranstaltung bereits Wochen vor dem Start ausverkauft. Den Slogan der Party («Make Zug Great Again») druckten die Jungs auf Caps und verschenkten sie.

Man kann sagen, dass es für alle Beteiligten ein grosser Erfolg war und diese Veranstaltung die erste von vielen sein wird!

FORSTER METZGEREI

Ägeristrasse 45
6300 Zug
Tel. 041 711 02 01

Fleisch & Feines

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag: 07.30 - 12.15 / 14.30 - 18.30 Uhr

Samstag: 07.00 - 15.00 Uhr durchgehend

LANDI Baar

**Kommen Sie vorbei - wir freuen
uns auf Ihren Besuch!**

**auf
einer Fläche
von rund
2000 m²**

Landi

MIT LANDI IN DEN FRÜHLING

LANDI Baar | Lättichstrasse 4 | 6340 Baar

www.landizugerland.ch